

Tradition schafft Vertrauen, Qualität sichert Zukunft

RAL-Gütezeichen als Nachweis für hohe Standards bei Qualität und Nachhaltigkeit von Unternehmen

Von Olaf Rützel*, Bremen

In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit, Transparenz und Vertrauen zu den wichtigsten Faktoren im Geschäftsleben zählen, gewinnen Qualitätssiegel und Zertifizierungen eine immer größere Bedeutung. Seit fast 100 Jahren stehen die RAL-Gütezeichen für verlässliche Qualität und transparente Kennzeichnung von Waren und Dienstleistungen. Angesichts steigender Anforderungen durch Nachhaltigkeitsinitiativen wie den europäischen Green Deal, die EU-Taxonomie, das Lieferkettengesetz sowie wachsende Erwartungen der Kundschaft, sind RAL-Zertifizierungen heute wichtiger denn je. Sie bieten Unternehmen im B2B- und B2C-Bereich einen klaren Wettbewerbsvorteil und helfen ihnen, neuen Herausforderungen gerecht zu werden.

Die Wurzeln des RAL-Systems reichen zurück bis ins Jahr 1925. Damals gründete die deutsche Wirtschaft gemeinsam mit staatlichen Stellen den „Reichsausschuss für Lieferbedingungen“ (RAL), um Wahrheit und Klarheit im Kennzeichnungswesen sicherzustellen. Von Anfang an war das Ziel, durch verlässliche Kennzeichnungen sowohl die Wirtschaft zu stärken als auch Verbraucherinnen und Verbraucher zu schützen. Wichtig dabei: Die Qualitätsregeln wurden nicht von außen auferlegt, sondern die Wirtschaft hat sie sich eigenverantwortlich selbst auferlegt, um gesetzliche Vorgaben zu vermeiden – ein Grundprinzip, das bis heute den Erfolg der RAL-Gütesicherung ausmacht.

Bereits in den Anfangsjahren wurden Zuverlässigkeit und Neutralität als zentrale Grundsätze verankert. Unabhängige fachkundige Institutionen – Verbände, Prüfinstitute und Ministerien – wirkten an der Ausgestaltung der Gütezeichen mit, und von Beginn an gab es eine kontinuierliche Eigen- und Fremdüberwachung, welche die Verlässlichkeit der Kennzeichnungen sicherstellte. Diese Kombination aus Selbstverpflichtung und externer Kontrolle begründet die hohe Glaubwürdigkeit der RAL-Gütezeichen, die sich über Jahrzehnte hinweg bewährt haben. Wie Thomas Roßbach, Geschäftsführer des RAL-Instituts, treffend formuliert: „Wir sind schneller als der Gesetzgeber.“ Dank dieser Agilität setzen RAL-Gütegemeinschaften Qualitätsstandards oft schon lange bevor der Gesetzgeber tätig wird, und nicht selten gehen ihre Kriterien über gesetzliche Anforderungen hinaus.

Qualitätssiegel als Vertrauensnachweis

Mit dieser langen Tradition und strengen Neutralität haben sich RAL-Gütezeichen als eines der ältesten und vertrauenswürdigsten Qualitätssiegel in Deutschland etabliert. Heute existieren rund 130 Gütegemeinschaften für verschiedenste Branchen und Produkte mit etwa 9000 Mitgliedsunternehmen. Diese breite Basis verdeutlicht das Vertrauen, das die Wirtschaft in das RAL-System setzt, und die Glaubwürdigkeit, die sich RAL-Gütezeichen in nahezu einem Jahrhundert erarbeitet haben.

Die aktuellen Herausforderungen – Klimawandel, Ressourcenknappheit und steigendes Nachhaltigkeitsbewusstsein – haben das Umfeld für Unternehmen grundlegend verändert. Der Europäische Green Deal von 2019 markiert einen politischen Wendepunkt und fordert eine grundlegende Transformation aller Wirtschaftssektoren hin zu mehr Nachhaltigkeit. Für die Holz- und Baustoffbranche bedeutet das u. a., verstärkt nachhaltige Beschaffung sicherzustellen: Holzhandelsunternehmen müssen aktiv auf die transparente Beschaffung aus zertifizierten, nachhaltig bewirtschafteten Wäldern setzen. Strenge Sorgfaltspflichten und enge Zusammenarbeit mit Lieferanten sind nötig, um illegale Importe auszuschließen. Zudem schafft die EU-Taxonomie als Klassifizierungssystem für nachhaltige Aktivitäten neue Spielregeln: So kön-

nen Holzprodukte als nachhaltige Investitionen gelten, wenn sie aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen und zur CO₂-Speicherung beitragen. Unternehmen sind gefordert, solche Kriterien zu erfüllen, um von Investoren und Kreditgebern als nachhaltig eingestuft zu werden. In diesem Kontext gewinnen anerkannte Gütesiegel enorm an Bedeutung. Sie dienen als vertrauenswürdiger Nachweis, dass ein Unternehmen Qualität und Nachhaltigkeit tatsächlich lebt. RAL-Gütezeichen stehen hier an vorderster Stelle: Sie sind längst nicht mehr nur ein Qualitätssymbol, sondern zunehmend auch ein Beleg für nachhaltiges Handeln und Umweltschutz. Gerade im Holz- und Baustoffhandel, wo die Nachfrage nach nachweislich nachhaltigen Produkten stetig wächst, bieten RAL-Zertifikate einen wertvollen Orientierungspunkt für Kunden und Geschäftspartner. Informierte Kunden – ob private Verbraucher oder professionelle Einkäufer – verlangen heute Transparenz über die Herkunft und Produktionsbedingungen der Güter.

Die Erwartungshaltung ist insgesamt deutlich gestiegen: Ohne belastbare Nachweise von Qualität und Nachhaltigkeit wird es schwer, Kundenerwartungen zu erfüllen. Hier schaffen RAL-Gütezeichen Vertrauen. In einem immer komplexeren Umfeld fungieren sie als verlässlicher Kompass für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln.

Gegenseitige Kontrolle als Erfolgsprinzip

Ein besonderer Grund für die Glaubwürdigkeit der RAL-Gütezeichen ist das Prinzip der gegenseitigen Kontrolle in den Gütegemeinschaften. In jeder RAL-Gütegemeinschaft haben sich Wettbewerber derselben Branche zusammengeschlossen, um gemeinsam hohe Qualitätsmaßstäbe zu setzen – und sich gegenseitig an deren Einhaltung zu messen. Die deutschlandweit 130 Gütegemeinschaften stehen dabei oft im Wettbewerb zueinander – eine Konstellation, die ein effektives Kontrollsystem schafft.

Neben dieser gegenseitigen Überwachung durch die Branche selbst gibt es fest verankerte externe Prüfungen. Unabhängige RAL-Experten überprüfen in regelmäßigen Abständen die Einhaltung der Güte- und Prüfbestimmungen bei den Mitgliedsbetrieben vor Ort. Dieses System der kombinierten Eigen- und Fremdüberwachung hat sich seit über 90 Jahren hervorragend bewährt. Die Standards werden kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, um dem Stand der Technik und den Marktanforderungen stets gerecht zu werden.

Für die Unternehmen bedeutet das einerseits hohe Disziplin – andererseits aber auch einen echten Qualitätssprung. Durch die regelmäßigen Kontrollen verbessern viele Mitglieder ihre internen Abläufe stetig weiter. Die Wirkung der gegenseitigen Kontrolle zeigt sich am Markt: Vertrauen bei Kunden und Partnern wird gestärkt und die Position der zertifizierten Unternehmen im Wettbewerb gefestigt. Wer ein RAL-Gütezeichen trägt, demonstriert glaubwürdig, dass er sich freiwillig einer strengen Überwachung unterwirft – ein starkes Signal für Zuverlässigkeit und Qualität.

Vorteile für Unternehmen

Ein RAL-Gütezeichen ist weit mehr als nur ein Zertifikat an der Wand – es zahlt direkt auf den Geschäftserfolg ein. Unternehmen, die sich nach RAL-Kriterien zertifizieren lassen, profitieren von vielfältigen Vorteilen:

▼ Wettbewerbsvorsprung und Marktposition: Ein Gütezeichen verschafft einen Vorsprung gegenüber Mitbewerbern, die kein vergleichbares Qualitätszeichen vorweisen können. Gerade in gesättigten Märkten kann dies den Ausschlag geben, wenn Kunden zwischen Anbietern wählen.

▼ Höhere Kundenzufriedenheit und verbessertes Image: Die sichtbare Auszeichnung mit dem RAL-Gütesiegel signalisiert Verlässlichkeit. Kunden honorieren das mit Vertrauen, was sich in höherer Zufriedenheit und einem besseren Unternehmensimage niederschlägt.

▼ Risikominimierung: Wer nachweislich anerkannte Qualitätsstandards einhält, verringert die Wahrscheinlichkeit von Fehlleistungen und Reklamationen. Dies senkt auch das Risiko von Rechtsstreitigkeiten – ein nicht zu unterschätzender Faktor in Zeiten strenger werdender Verbraucherrechte.

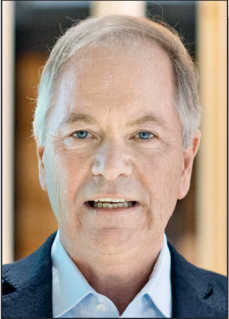
▼ Erleichterter Zugang zu Finanzierung und öffentlichen Aufträgen: Banken und Investoren bewerten zunehmend Nachhaltigkeits- und Qualitätsaspekte. Eine RAL-Zertifizierung kann hier zu günstigeren Kreditkonditionen beitragen. Auch bei öffentlichen Ausschreibungen werden zertifizierte Betriebe eher berücksichtigt, da sie geprüfte Qualität und Compliance nachweisen können.

Diese Vorteile zeigen: Qualitätszeichen sind nicht nur altruistisches „Nice-to-have“, sondern ein handfestes Business-Instrument. Ein RAL-Gütezeichen ist eine weithin anerkannte Marke für Qualität – und ein wirkungsvolles Mittel zur Profilierung am Markt. Es stärkt die Kundenbindung, erleichtert die Akquise neuer Kunden und kann intern motivierend wirken, da Mitarbeiter stolz auf die offizielle Bestätigung ihrer Qualitätsarbeit sein können.

Neues RAL-Gütezeichen belegt Nachhaltigkeit

Vor dem Hintergrund der skizzierten Entwicklungen hat die RAL-Gütegemeinschaft Holz- und Baustoffhandel im Jahr 2023 ein neues Gütezeichen auf den Weg gebracht: „Nachhaltiger Handel Holz- und Bauprodukte“. Dieses Gütezeichen reagiert gezielt auf die zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeit in unserer Branche. Hintergrund des neuen Gütezeichens ist die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Holz- und Baustoffbranche. Kunden und Unternehmen sind sich zunehmend der ökologischen und sozialen Folgen ihrer Entscheidungen bewusst und wollen wissen, dass die Produkte und Dienstleistungen, die sie kaufen, nachhaltig sind. Mit dem neuen Gütezeichen erhalten Kunden dazu eine verlässliche Orientierungshilfe.

Strenge Kriterien: Um dieses Gütezeichen tragen zu dürfen, müssen Unternehmen einen umfassenden Kriterienkatalog erfüllen. „Das Gütezeichen basiert auf einem strengen Kriterienkatalog, der ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeitskriterien umfasst“, erläutert der Vorsitzende Albert Gebhardt, der an der Entwicklung der



»Ohne belastbare Nachweise von Qualität und Nachhaltigkeit wird es schwer, Kundenerwartungen zu erfüllen.«

Olaf Rützel

Kriterien mitgewirkt hat. Die Anforderungen gehen bewusst über Einzelaspekte hinaus und decken alle drei Säulen der Nachhaltigkeit ab. Dazu gehören beispielsweise die Verwendung nachhaltig gewonnener Rohstoffe, die konsequente Vermeidung von Abfällen, der aktive Schutz der Umwelt sowie die Einhaltung hoher sozialer Standards in der Lieferkette. Diese Maßstäbe liegen voll auf Linie mit europäischen Vorgaben – etwa der EU-Taxonomie und den Zielen des Green Deals – und geben den zertifizierten Unternehmen ein solides Gerüst, um Nachhaltigkeit messbar und überprüfbar zu machen.

Nutzen und Vorteile: Für die Holz- und Baustoffhändler bietet das neue Gütezeichen gleich doppelte Dividende: Zum einen kommen sie ihrer unternehmerischen Verantwortung nach, indem sie Nachhaltigkeit nachweislich integrieren, zum anderen erzielen sie handfeste geschäftliche Vorteile. So berichtet Jörg Jordan, dessen Unternehmen als eines der ersten die neue Auszeichnung beantragt hat: „Mit dem RAL-Gütezeichen ‚Nachhaltiger Handel Holz- und Bauprodukte‘ können wir unseren Kunden zeigen, dass wir uns für Nachhaltigkeit einsetzen.“

Darüber hinaus bietet das Gütezeichen unserem Unternehmen eine Reihe weiterer Vorteile. „Diese reichen von einem Wettbewerbsvorsprung über erhöhte Kundenzufriedenheit und ein verbessertes Image bis hin zu geringeren Rechtsrisiken – und sogar besseren Chancen bei Kreditgebern und öffentlichen Auftraggebern. Mit anderen Wor-

ten: Das Nachhaltigkeits-Gütezeichen hilft, das Unternehmen zukunftsfest auszurichten, indem es Nachhaltigkeitsleistung sichtbar macht und zugleich ökonomische Vorteile realisiert.“

Relevanz und Resonanz: Die Einführung des neuen Gütezeichens stieß in der Branche sofort auf positive Resonanz. Es wurde unter anderem geschaffen, um den Bedarf nach zusätzlichen Nachhaltigkeitsnachweisen und Berichtspflichten – etwa im Rahmen von CSR-Richtlinien – zu erfüllen. Die Praktikabilität und Innovationskraft dieser Idee wurde direkt honoriert: 2023 erhielt das Gütezeichen den Innovationspreis des Holzhandels („Woody Award“ des GD Holz).

Mindestens ebenso wichtig wie diese Auszeichnung ist der Zuspruch der Unternehmen selbst: Die Mitgliedszahlen im Trägerverein der Gütegemeinschaft sind seit der Ankündigung des Nachhaltigkeits-Gütezeichens deutlich gestiegen. Heute setzen bereits über 150 Holzhandels-Standorte die Güte- und Prüfbestimmungen der verschiedenen RAL-Gütezeichen um; der zertifizierte Umsatz der Mitglieder im Holz- und Baustoffhandel beträgt nahezu 1,75 Mrd. Euro. Diese Zahlen unterstreichen die wirtschaftliche Bedeutung, die RAL-Zertifizierungen in unserer Branche bereits haben.

Für die Unternehmen des Holz- und Baustoffhandels ist das neue Gütezeichen „Nachhaltiger Handel“ somit ein Werkzeug von hoher strategischer Relevanz. Es ermöglicht ihnen, den gestiegenen Anforderungen an Nachhaltigkeit proaktiv zu begegnen, ohne allein auf individuelle Eigenbehauptungen setzen zu müssen.

Stattdessen können sie auf ein neutral geprüftes, branchenweit anerkanntes Zeichen verweisen – ein großer Vorteil in Gesprächen mit anspruchsvollen Kunden, Geschäftspartnern, Banken oder Behörden. Kurz: Das RAL-Gütezeichen „Nachhaltiger Handel Holz- und Bauprodukte“ verbindet ökonomischen Erfolg mit ökologischem und sozialem Fortschritt und zeigt exemplarisch, wie Gütezeichen im 21. Jahrhundert wirken können.

Fazit und Ausblick

Nach 100 Jahren erfolgreicher Gütesicherung zeigt sich mehr denn je: RAL-Gütezeichen sind unverzichtbar, um in Gegenwart und Zukunft Vertrauen aufzubauen und nachhaltigen Erfolg zu sichern. Sie verbinden Tradition und Glaubwürdigkeit mit modernen Anforderungen an Nachhaltigkeit und Transparenz. Unternehmen im Holz- und Baustoffhandel – ebenso wie in vielen anderen Branchen – nutzen RAL-Zertifizierungen als verlässlichen Kompass, um sich in einem schwieriger werdenden Marktumfeld zu behaupten.

Eine Investition in ein RAL-Gütezeichen ist eine Investition in die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens, in das Vertrauen der Kundschaft und in eine nachhaltige Wirtschaft. Qualität und Nachhaltigkeit dürfen keine Gegensätze sein – mit den RAL-Gütezeichen lassen sie sich Hand in Hand umsetzen.

* Olaf Rützel ist Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Holz- und Baustoffhandel.